

Homeoffice:

Arbeiten von zu Hause

WIR fordern das Recht auf Homeoffice!

Keine langen Anfahrtszeiten oder Staus auf dem Weg zu Fraport, keine trockene Luft (wie so oft beklagt in der Unternehmenszentrale, in vielen Bürogebäuden und in den Terminals), kein Staub aus der Klimaanlage, nicht mehr auf Kantinenessen angewiesen, keine Störungen und Ablenkungen durch Kolleginnen und Kollegen – dafür ein selbst gewähltes Arbeitsumfeld: Das Homeoffice bietet viele Vorteile, ist bei Fraport aber immer noch eine Seltenheit. Nur etwa ein Prozent der Beschäftigten arbeiten von zu Hause – zum größten Teil sind das Führungskräfte.

Die große Freiheit für die Beschäftigten bzgl. Homeoffice wird zwar oft bekundet, aber in vielen Bereichen bei Fraport unterschiedlich gehandhabt und ganz selten erreicht.

Oft gilt bei Fraport Präsenz am Arbeitsplatz als ein wichtiger Indikator für gute Leistung.

Davon sind unserer Einschätzung nach die meisten Führungskräfte überzeugt. Die Folge: Selbst in den Bereichen, in denen theoretisch alle Beschäftigten von zu Hause arbeiten könnten, tun dies in der Praxis nur wenige.

Es zeigt sich auch, dass Beschäftigte und Führungskräfte in punkto Vertrauen mit zweierlei Maß gemessen werden. Zu oft gilt das Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

WIR sehen dies sehr kritisch. Das steht auch im Widerspruch zu den Fraport-Werten.

Natürlich hat das Homeoffice auch seine Schwachpunkte. Untersuchungen zeigen, dass länger und intensiver gearbeitet wird und die Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeit nicht klar abgesteckt sind. Die Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen erfordert mehr Zeit und ist komplizierter, nicht zuletzt aufgrund technischer Probleme.

Um dem Homeoffice zum Durchbruch zu verhelfen, sind insbesondere neue Sichtweisen nötig, nämlich die einer Ergebniskultur anstelle einer Anwesenheitskultur.

Die Vorteile für die Beschäftigten liegen auf der Hand: Zeitersparnis durch den Wegfall des Pendelns, den Gewinn an Lebensqualität, mehr Erholung und eine größere Zufriedenheit insgesamt. Bei Familien mit Kindern oder bei der Pflege von Angehörigen, wo meist in Teilzeit gearbeitet wird, besteht oftmals der Wunsch, sich beruflich mehr einzubringen, wenn es von zu Hause aus möglich wäre. Hinsichtlich der Karriere dieser Betroffenen (meist Frauen!) wäre dies ein enormer Fortschritt.

Was braucht es, damit Homeoffice auch von den Führungskräften bei Fraport stärker angenommen wird?

Insbesondere geht es um die Sichtweise der Führungskräfte, die zu verändern ist. **Hierfür braucht es Schulungen!** Die verhaltensorientierte Kontrolle muss einer Führung durch Ziele weichen. Dies setzt natürlich Vertrauen voraus, denn eine Führungskraft steht Homeoffice-lern eher als Coach zur Seite, und nicht als Kontrolleur.

Eine weitere Voraussetzung sind Ausstattung und Hilfsmittel, die zur Verfügung gestellt werden. Es braucht mehr als ein Laptop und ein Smartphone. Lösungen wie Chat, Video-Conferencing und Bildschirmteilen sollten zur Verfügung stehen.

Gemeinsame Ziele und Regeln sind notwendig und müssen zwischen Führungskraft, Homeoffice-lern und dem gesamten Team vereinbart werden. Im Team muss besprochen werden, wie die Zusammenarbeit und der Kontakt untereinander aussehen sollen.

Wichtig für Beschäftigte mit Homeoffice:

Wer regelmäßig von zu Hause aus arbeitet, kennt Vor- und Nachteile des Homeoffice. WIR, als Betriebsrat, sorgen uns um die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen und weisen darauf hin, dass Homeoffice-ler sich genügend abgrenzen sollten, indem sie einen möglichst **klar definierten Arbeitsbereich einrichten** – nicht gerade im Wohn- oder Schlafzimmer. Die Gefahr ist sonst groß, nicht abschalten zu können.

Wichtig sind auch Rituale, die **Arbeitsbeginn und -ende definieren**. Das kann das Verlassen des Homeoffice-Bereichs sein und das Abschalten des Smartphone etc.

Der **Austausch mit Kolleginnen und Kollegen** bleibt wichtig. Nicht nur, weil das Arbeiten immer noch im Team erfolgt oder erfolgen kann. Die sozialen Kontakte machen das Arbeiten oft attraktiver. Diesen Vorteil sollten Beschäftigte mit Homeoffice nicht aufgeben.